

Zeitgeschichte einer bedrohten Stadtherrschaft. Das *Chronicon* Falcos von Benevent

von Markus Krumm

Das *Chronicon* Falcos von Benevent ist ein seltenes Zeugnis laikaler Stadtgeschichtsschreibung aus dem Süditalien des 12. Jahrhunderts. Vergleiche mit der laikalen (kommunalen) Geschichtsschreibung Norditaliens liegen nahe, laufen aber leicht Gefahr, den Text durch ein 'Northern prism' zu lesen. Demgegenüber betont der Beitrag den Kontext Benevents als einer Stadt der Päpste. Die Verwendung des *Chronicon* ist offenbar in der Kommunikation zwischen päpstlichen Rektoren und lokalen Getreuen zu sehen, unter denen der Chronist über Jahre hinweg eine wichtige Rolle einnahm. Im Wissen um das Ende des Innozenzianischen Schismas (1130-8) schildert Falco zutiefst parteiisch die Geschichte Benevents seit Beginn des 12. Jahrhunderts.

The chronicle written by Falco of Benevento is a rare testimony to lay urban historiography from southern Italy in the 12th century. Comparisons with the communal historiography of northern Italy are obvious, but easily run the risk of reading the text through a 'northern prism'. In contrast, the article emphasises the context of Benevento as a papal city. The 'social logic' of the *Chronicon* is to be seen in the communication between papal rectors and local *fideles*, among whom the chronicler played an important role. Aware of the end of the Innocentian Schism (1130-8), Falco gives a deeply biased account of Benevento's history from the beginning of the 12th century.

Mittelalter, 12. Jahrhundert, Benevent, Geschichtsschreibung, Kommune, Schisma, Anaklet II., Innozenz II., Roger II., Treue.

Middle Ages, 12th century, Benevento, historiography, commune, schism, Anacletus II, Innocent II, Roger II, loyalty.

Markus Krumm, LMU Munich, Germany, markus.krumm@lmu.de, 0009-0005-1553-7008

Referee List (DOI 10.36253/fup_referee_list)

FUP Best Practice in Scholarly Publishing (DOI 10.36253/fup_best_practice)

Markus Krumm, *Zeitgeschichte einer bedrohten Stadtherrschaft. Das Chronicon Falcos von Benevent*, © Author(s), CC BY 4.0, DOI 10.36253/979-12-215-0403-3.17, in Alberto Cotza, Markus Krumm (edited by), *Storiografie italiane del XII secolo. Contesti di scrittura, elaborazione e uso in una prospettiva comparata*, pp. 227-252, 2024, published by Firenze University Press, ISBN 979-12-215-0403-3, DOI 10.36253/979-12-215-0403-3

1. Laikale Geschichtsschreibung in einer Stadt der Päpste

Das *Chronicon* des Beneventaner Richters Falco ist das mit Abstand ausführlichste, vielleicht sogar das einzige Zeugnis laikaler Stadtgeschichtsschreibung aus dem Süditalien des 12. Jahrhunderts.¹ Nur fragmentarisch überliefert, kommt der Text noch immer auf etwa 120 Druckseiten in Edoardo D'Angelos kritischer Edition. Die erhaltene Erzählung – sie beginnt und endet jeweils mitten im Satz – umfasst Jahreseinträge von 1102 bis 1140. Ursprünglich setzte sie wohl mit Ereignissen um 1099-1101 ein und endete 1144. Dank einer im frühen 13. Jahrhundert im Kloster Santa Maria di Ferraria entstandenen Chronik lassen sich die verlorenen Passagen zumindest teilweise rekonstruieren.² Dass die Verluste nicht allzu groß sein dürften, bestätigt die Überlieferungsgeschichte: Die existierenden Textzeugen, keiner entstanden vor dem 17. Jahrhundert, beruhen letztlich alle auf der Kopie einer um 1530 letztmals belegten Handschrift, die in *caratteres longobardorum* geschrieben war. Wie im Vorwort zur damals angefertigten Kopie zu lesen ist, fehlten in dieser Handschrift vorn und hinten jeweils zwei Blätter.³ Vollends verloren ist der Prolog, auf den Falco einmal zu sprechen kommt, im Jahreseintrag 1133. Darin gab er sich als "Schöpfer dieses kleinen Werks" zu erkennen, unter Nennung der von ihm ausgeübten, auch urkundlich belegten Ämter: Seit 1107 ist der Chronist als Notar in Benevent nachweisbar, ab 1115 zugleich als *scriba sacri palatii*, was sich sinngemäß als 'Schreiber an der päpstlichen Pfalz' übersetzen lässt. In den Monaten um die Jahreswende 1132/1133 erfolgte die Ernennung zum *iudex*. Die letzte von Falco in dieser Funktion unterschriebene Urkunde stammt von 1143.⁴ Mit dem wahrscheinlichen Ende seines Geschichtswerks im Jahr darauf dürfte er um diese Zeit verstorben sein.

¹ Mit Blick auf die Bareser Annalistik wird diskutiert, ob diese zumindest in Teilen von Laien verfasst wurde, vgl. Galluzzi, "Una storia senza fine". Anders als in der jüngeren Literatur regelmäßig zu lesen ist, wurde die Einstufung von Falcos *Chronicon* als Stadtgeschichtsschreibung ("storiografia cittadina", "urban chronicle" etc.) nie ernsthaft in Zweifel gezogen, vgl. Gervasio, "Falcone," 8-9; Loud, "The Genesis," 192; D'Angelo, "Introduzione," XL-XLVIII; Lavarra, "Coscienza civica," 97; Delle Donne, "Coscienza urbana," 1133; Zabbia, "Écriture historique," 369-70; Zabbia, "Memoria," 323-4; Taviani-Carozzi, "La chronique urbaine"; Faini, "La memoria dei milites," 116; Faini, *Italica gens*, 35; Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 41-4; Oldfield, "The Commune of Benevento," 1122.

² Falcone di Benevento, *Chronicon*. Zum ursprünglichen Umfang des *Chronicon* vgl. Kehr, "Ergänzungen"; D'Angelo, "Studi sulla tradizione", 174-80; zum wahrscheinlichen Beginn des Textes vgl. außerdem Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 231-2.

³ Zur Überlieferung vgl. umfassend D'Angelo, "Studi sulla tradizione". Den Text des Vorworts zur Kopie von ca. 1530 gibt D'Angelo, 135. Zur Diskussion, ob es sich bei der Handschrift in *caratteres longobardorum* um Falcos Autograph gehandelt haben könnte, vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 6 Anm. 16.

⁴ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1133.3.3: *Cumque predictus Girardus cardinalis rector preeset civitatis, consilio cum predicto Rolpotone comestabulo accepto et aliis civitatis sapientibus, Falconem notarium, scribam Sacri palatii, istius opusculi factorem, sicut in principio legitur, iudicem civitatis ordinavit.* Zu Falcos Ämterlaufbahn vgl. Krumm, "Falco notarius;" Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 183-7 sowie die Urkundenregesten 369-76.

Die Forschung hat Falco von Benevent mit guten Gründen in eine Reihe mit den frühen laikalen Autoren in den oberitalienischen Kommunen gestellt, mit Caffaro (Genua), Otto und Acerbus Morena (Lodi) sowie Bernardo Maragone (Pisa).⁵ Wie diese entstammte er dem Milieu juristisch gebildeter Laien, wie diese hatte er aktiv teil an der Regierung seiner Heimatstadt;⁶ sein Berichtsfokus ist ähnlich, mit dem jährweisen Aufbau gleicht sein *Chronicon* auch formal den Annalen aus Genua und Pisa.⁷ Falcos negative Darstellung Rogers II. von Sizilien als eines die städtische *libertas* bedrohenden Tyrannen legt Vergleiche mit der Mailänder Geschichtsschreibung aus der Zeit Friedrich Barbarossas nahe.⁸ Zugleich aber gibt es mehrere markante Unterschiede zwischen den Erzeugnissen oberitalienischer Geschichtsschreibung und Falcos historiographischem Projekt, die wesentlich mit der anderen Verfasstheit der Beneventaner Gesellschaft und Stadtregierung zu tun haben, sprich: dem Entstehungskontext des *Chronicon*. Diese Unterschiede scheinen mir zentral für jede Lektüre des Textes, um ihn nicht durch ein 'Northern prism' zu lesen⁹ – und somit Verhältnisse vorauszusetzen, die allenfalls partiell mit den von Falco tatsächlich geschilderten übereinstimmen. Drei untrennbar miteinander verbundene Sachverhalte seien hervorgehoben:

1.) Der erste betrifft die komplexe Frage nach der kommunalen Entwicklung Benevents im frühen 12. Jahrhundert. Anders gesagt: Wenn Falco in eine Reihe mit Autoren wie Caffaro gestellt werden kann, ist dann auch die politisch-soziale Umwelt, in der er lebte und schrieb, vergleichbar? Reichlich Material zur Auseinandersetzung mit dieser Frage bietet Falcos *Chronicon* zweifellos. Erst jüngst hat Paul Oldfield den Text in einer eindrücklichen Studie als wichtigen "record of the communal movement" gewürdigt, mit Fokus auf eine von Falco für die Jahre 1128 bis 1131 geschilderte, die Stadt damals 'regierende' *communitas*.¹⁰ Gleichwohl muss betont werden, dass es in Falcos Benevent

⁵ Vgl. die in Anm. 1 genannte Literatur.

⁶ Vitolo, *Città e coscienza cittadina*, 35-6 hat Falco sogar zum "primo notaio-cronista dell'Europa cristiana" erhoben. Zu Falcos Notars- und Richtertätigkeit sowie allgemein zum Milieu juristisch geschulter Laien in Benevent vgl. u. a. Zabbia, "Écriture historique;" Zabbia, "Memoria storiografica;" Taviani-Carozzi, "La chronique urbaine;" Taviani-Carozzi, "Culture et pratique juridiques;" Matera, "Notai e giudici;" Krumm, "*Falco notarius*" Araldi, "Giudici e cultura giuridica." Zum Vergleich: Caffaro war mehrfach Konsul von Genua, vgl. Schweppenstette, *Politik der Erinnerung*, 51-64 (mit weiterer Literatur). Otto Morena und sein Sohn Acerbus waren als Richter und Notare in ihrer Heimatstadt Lodi tätig; Otto Morena war zudem mehrfach Konsul, Acerbus Podestà von Lodi, vgl. den Beitrag von Görlich im vorliegenden Band. Bernardo Maragone war Richter (*provisor*) für Gewohnheits- und Handelsrecht; sein Sohn Salem, der dem Werk des Vaters einen kurzen Nachtrag hinzufügte, war ebf. städtischer Richter, vgl. Cotza, *Prove di memoria*, 220-4 (mit weiterer Literatur).

⁷ Taviani-Carozzi, "La chronique urbaine," 295 hat daher sogar vorgeschlagen, anstatt vom *Chronicon* von Falcos *Annalen* zu sprechen.

⁸ So u. a. Zabbia, "Écriture historique," 377 Anm. 25 mit Hinweis auf Capo, "Federico Barbarossa;" zur Darstellung Rogers II. von Sizilien im *Chronicon* vgl. Wieruszowski, "Roger II of Sicily;" Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 321-37.

⁹ Morris, "Challenging Meridionalismo," 10.

¹⁰ Oldfield, "The Commune of Benevento" (das Zitat auf 1124). Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1130.7.6, schreibt explizit, dass die *communitas* mit Zustimmung zweier Beneventaner

keine vergleichbar weit entwickelte und institutionell ausdifferenzierte Kommune gab wie im Genua Caffaros oder gar im Pisa Maragones.¹¹ Die Schwureinung als genossenschaftlicher Unterbau einer die Stadt regierenden Gruppe war im Benevent des frühen 12. Jahrhunderts keine dauerhafte Gegebenheit, sondern allenfalls ein temporäres Phänomen.¹² Eine konsularische Kommune sollte sich in der Stadt tatsächlich etablieren, allerdings erst im Übergang vom 12. zum 13. Jahrhundert.¹³ Falcos *Chronicon* gleicht daher sehr viel mehr frühkommunalen Erzeugnissen wie der *Historia* des Mailänders Landulf von San Paolo – mit dem Unterschied, dass dieser dem Klerikerstand angehörte und letztlich seine fehlende Handlungsmacht gegenüber dem seine Heimatstadt beherrschenden Erzbischof zum Gegenstand seiner Erzählung macht,¹⁴ Falco hingegen Laie war und selbst Teil der Regierung seiner Stadt.

2.) Entscheidend zum Textverständnis ist demgegenüber der Kontext Benevents als einer, wie Falco sie nennt, *civitas beati Petri*,¹⁵ einer Stadt des Papstes – und den damit zusammenhängenden, im damaligen Vergleich geradezu einzigartigen Herrschaftsbedingungen: Seit dem Pontifikat Paschalis' II. legten die Päpste die Regierung Benevents überwiegend in die Hände von Vertrauten aus ihrem Umfeld, häufig eines Kardinals, der zwischen mehreren Monaten und wenigen Jahren als Rektor amtierte.¹⁶ Freilich war diese Distanzherrschaft auf lokale Getreue angewiesen, unter denen der Chronist über einige Jahre hinweg eine herausgehobene, schließlich sogar eine führende Rolle einnahm. Er war nicht irgendeiner der zahlreich nachweisbaren städtischen

Richter *longo sic tempore... regnaverat*.

¹¹ Zur kommunalen Entwicklung Genuas vgl. Dartmann, *Politische Interaktion*, 121-294; für Pisa vgl. Wickham, *Sleepwalking*, 67-117. Zur jungen Kommune von Lodi vgl. den Beitrag von Görlich in diesem Band.

¹² Tatsächlich erwähnt Falco eine ganze Reihe von Schwureinungen, sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadt, vgl. Krumm, "Bellum civile;" Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 187-94; Krumm, "Bound by Loyalty," 128-30; Oldfield, "The Commune of Benevento," 1125-6. Meines Erachtens sollte man aber nicht erwarten, dass es sich dabei um mehr handelt als situative Zusammenschlüsse von Personen, die sich durch paritätische Eidesleistung auf die Durchsetzung eines gemeinsam vereinbarten Ziels verpflichten. Im Kontext der Beneventaner Konflikte geht es meist um die Herstellung sozialer Kohäsion, sprich: um Gruppenbildung und -bindung. Zur *coniuratio* in diesem Sinne vgl. grundsätzlich Oexle, "Die Kultur der Rebellion;" Oexle, "Frieden durch Verschwörung;" Oexle, "Wie die Kommunen."

¹³ Konsuln sind in Benevent erstmals 1184 bezeugt; ihre Teilhabe an der Stadtregierung – zusammen mit den *iudices* – wurde seit Beginn des 13. Jahrhunderts in Form von Statuten festgeschrieben, vgl. Siegmund, *Die Stadt Benevent*, 174-96; Oldfield, *City and Community*, 115-22; Araldi, "Transformations sociales."

¹⁴ Zu Landulf vgl. Dartmann, "*me acolitum oppressum et expoliatum*" sowie den Beitrag vom selben Autor im vorliegenden Band.

¹⁵ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1137.14.2; zu ähnlichen von Falco gebrauchten Formulierungen vgl. die Belege bei Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 175 Anm. 1.

¹⁶ Zu den Beneventaner Rektoren grundlegend Loud, "A Provisional List;" Siegmund, *Die Stadt Benevent*, 325-72; eine Ergänzung hierzu (der im Juli 1131 in einer Beneventaner Privaturkunde belegte Kardinaldiakon Matheus von Santi Cosma e Damiano) und wenige Klärungen bzgl. der Identifikation einzelner Rektoren bietet Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 185 Anm. 41, 194 Anm. 73. Zur Distanzherrschaft der Päpste über Benevent im 12. Jh. vgl. grundsätzlich Loud, "Politics and Piety;" jüngst auch Araldi, "Dinamiche politico-sociali;" zum Territorium der päpstlichen Exklave vgl. Keckés, "Boundary-making."

Notare, sondern, wie gesagt, zugleich *scriba sacri palatii* und somit eine Art persönlicher Notar des jeweiligen Rektors.¹⁷ Da diese "Pfalzschreiber" deutlich seltener wechselten als die Rektoren (allein Falco war wohl für mindestens ein halbes Dutzend Rektoren tätig),¹⁸ dürften sie nicht zuletzt Garanten administrativen Wissens gewesen sein. Mit seiner Ernennung zum *iudex* rückte Falco sogar in die kleine Spitzengruppe an lokalen Amtsträgern auf. Die führende Stellung der *iudices* wurde im Zeremoniell sichtbar. Beim Adventus des Papstes übten sie den Stratordienst auf der letzten Etappe des innerstädtischen Umzugs aus, auf dem Weg von der Kathedrale zur päpstlichen Pfalz, dem *sacrum palatium*.¹⁹ Als selbstverständliche Teilnehmer sowohl von Beratungen als auch von Gerichtssitzungen im *sacrum palatium*, sei es unter Vorsitz des Stadtherrn selbst oder seines Rektors, sind die *iudices* gut bezeugt – nicht zuletzt dank Falco, der solche Szenen mit dem Blick des 'Insiders' mehrfach schildert, darunter auch Situationen geheimer Entscheidungsfindung.²⁰

3.) Schließlich thematisiert Falco als einziger unter den frühen laikalen Autoren innerstädtische Konflikte. Während seine norditalienischen 'Kollegen' die Fiktion einer einmütig handelnden Kommune in die Vergangenheit zurückprojizieren,²¹ sind bei ihm Auseinandersetzungen innerhalb der *civitas*, auch und vor allem gewaltsam ausgetragene, ein durchgehendes Thema.²² Damit hängt die Frage zusammen, welcher Art diese Konflikte waren bzw. wovon Falco genau erzählt. Einer bis mindestens in die dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts zurückreichenden, noch in der jüngsten Forschung herangezogenen Modellbildung zufolge schildert er den Gegensatz zwischen einer traditionell papstnahen "Adelspartei" ("partito aristocratico") – der mitunter Falco selbst zugeordnet wird²³ – und einer nach mehr Autonomie strebenden "Volkspartei" ("partito popolare"). Letztere habe sowohl hinter einer *coniuratio* des Jahres 1114 wie auch der erwähnten *communitas* von 1128 bis 1131 gestanden. Während des Innozenzianischen Schismas (1130-8) habe sie den Bündnisschluss mit Innozenz II. gesucht; dessen Kontrahent Anaklet II. sei

¹⁷ Zum Folgenden vgl. Krumm, "Falco notarius;" Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 183-7.

¹⁸ Vgl. die Zusammenstellung in Anhang 1.

¹⁹ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1120.7.1-7.5; vgl. dazu Krumm, "Die Päpste" (mit weiterer Literatur).

²⁰ Krumm, 244-7.

²¹ Zu Caffaro vgl. Wickham, "The Sense of the Past," 174 (mit Hinweis auf "ominous references to internal discord" seit 1160 – letztlich der Grund, aus dem Caffaro sein Schreiben abgebrochen haben soll); Schweppenstette, *Politik der Erinnerung*, 197-207; Dartmann, "Entwürfe kollektiver Identitäten," 65; zu Otto und Acerbus vgl. den Beitrag von Görlich im vorliegenden Band. Zu den Pisaner Annalen Maragones vgl. Engl, "Geschichte für kommunale Eliten," 103-9, demzufolge die gegen Ende der Annalen erzählten Konflikte ein Nachtrag von Bernardo Maragones Sohn Salem seien; in kritischer Auseinandersetzung mit Engls Überlegungen, die *causa scribendi* aus diesem Konflikt zu erklären, vgl. Cotza, *Prove di memoria*, 213-20.

²² Einen Fokus hierauf legt Lavarra, "Coscienza civica."

²³ Gervasio, "Falcone Beneventano," v. a. 36-7; D'Angelo, "Introduzione," u. a. XV, XLVIII; Delle Donne, "Coscienza urbana," 1129; Lavarra, "Coscienza civica," 99-100; demgegenüber zu Recht skeptisch Oldfield, "The Commune of Benevento," 1123 Anm. 32.

hingegen mit der “Adelspartei” verbündet gewesen.²⁴ Selbst in Studien, die nicht dieses sehr statische Modell verwenden, wird meist vorausgesetzt, dass es eine “kommunale Bewegung” im Benevent des frühen 12. Jahrhunderts gegeben – und somit eine Gruppe Beneventaner bewusst auf die kommunale Umgestaltung der Stadtregierung hingearbeitet – habe.²⁵ Entsprechend könnte das *Chronicon* tatsächlich von den “tentativi di Benevento” handeln, “di rendersi autonoma sia dalla troppo stringente autorità papale, sia dalle ingerenze normanne”.²⁶ Noch weiter gingen Vorschläge, Falco gleichsam zum Propagator eines kommunalen Regierungswandels in Benevent zu stilisieren.²⁷ Die hier vorgeschlagene Lektüre des *Chronicon* basiert stattdessen auf der Grundannahme, dass die von Falco geschilderten Konflikte innerhalb der *civitas beati Petri* primär als Konkurrenzkämpfe um Teilhabe an der päpstlichen Stadtherrschaft zu verstehen sind, an denen der Chronist selbst beteiligt war.²⁸

Ausgehend von diesen Überlegungen soll im Folgenden gezeigt werden, dass mit dem *Chronicon* so etwas wie Memoiren eines lokalen Trägers der päpstlichen Stadtherrschaft vorliegen, verfasst mit einem konkreten Adressatenkreis im Blick: den seit 1139 der Stadt vorstehenden Rektoren. Dazu werde ich zunächst auf Genese und Struktur des *Chronicon* eingehen. Bei diesem handelt es sich um genuine Zeitgeschichte, mit einem zentralen Fluchtpunkt, auf den die Handlung zuläuft.²⁹ Anschließend werde ich dem wahrscheinlichen Verwendungszusammenhang des *Chronicon* im Kontext der päpstlichen Distanzherrschaft über Benevent seit 1139 nachspüren sowie der daraus resultierenden Darstellungsabsicht Falcos. Bei alledem geht es mir nicht zuletzt darum, einen besonderen Quellenwert des Beneventaner Textes für künftige vergleichende Studien klarer zu akzentuieren: Meines Erachtens kann Falco geradezu als “Schlafwandler” im Sinne Chris Wickhams angesehen werden.³⁰ Er hatte aktiv teil an der einer kommunalen Entwicklung seiner Heimatstadt, und schildert sie mit ungewöhnlicher Ausführlichkeit, ohne jedoch ihren Ausgang als Ziel vor Augen gehabt haben zu können.

²⁴ Vehse, “Benevent,” 117-46 (eine italienische Übersetzung erschien erst 2002: Vehse, *Benevento*); Gervasio, “Falcone Beneventano,” 36-42, 45-57 (Gervasio zählt auch Falco selbst zur Beneventaner “nobiltà”); Houben, *Roger II. von Sizilien*, 49; D’Angelo, “Introduzione,” XVI-XIX, XXII-XXVI; Delle Donne, “Coscienza urbana,” 1129-32; Lavarra, “Coscienza civica,” 104-12, 121-35; vorsichtig auch Oldfield, “The Commune of Benevento,” 1134, 1140; skeptisch Siegmund, *Die Stadt Benevent*, 43-4.

²⁵ So z. B. Loud, “The Genesis,” 187; dezidiert Oldfield, “The Commune of Benevento.”

²⁶ Delle Donne, “Coscienza urbana,” 1128.

²⁷ So schlussfolgert Taviani-Carozzi, “La chronique urbaine,” 311, Falco verträte eine “conception d’un ordre politique nouveau en Italie méridionale reposant sur le conseil des citoyens, en opposition avec l’ordre normand que le roi Roger tentait d’élargir de la Sicile à la péninsule”. Seine Absicht sei es, “léguer à la postérité un message de bon gouvernement, où l’ordre citadin est organisé par le conseil des ‘sages’”.

²⁸ Dazu ausführlich Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 187-206.

²⁹ Zum Unterschied zwischen Zeit- und Gegenwartsgeschichte vgl. Sabrow, *Die Zeit der Zeitgeschichte*.

³⁰ Wickham, “Sleepwalking.”

2. Die Struktur der Zeitgeschichte

Das Gros der Forschung geht, einem Vorschlag Graham A. Louds folgend, von einem etappenweisen Schreibprozess Falcos ab den frühen 1120er Jahren aus.³¹ Entsprechend wird das *Chronicon* als ereignisnaher Gegenwartsbericht ohne erkennbaren roten Faden gelesen.³² Die These hat nicht ohne Grund viel Anklang gefunden. Die formale Heterogenität des Textes, in dem sich magere annalistische Passagen mit ausführlich erzählten abwechseln, die scheinbar wenig einheitliche Figurenzeichnung, aber auch der über die gesamte Erzählung hinweg immer wieder erstaunliche Detailgrad des Geschilderten wären hiermit überzeugend erklärt. Dennoch sprechen eine Reihe von Befunden für eine Entstehung des überlieferten Textes nicht vor Ende der 1130er Jahre, vor allem die ab dem Jahreseintrag zu 1119 regelmäßig zu findenden, wiederholt mehrere Jahre überbrückenden Vorausdeutungen, gut zwei Dutzend insgesamt.³³ Teils implizite Andeutungen (jemand habe 'damals' ein Amt innegehabt), teils explizite Autorkommentare, bieten sie nicht nur wenig Raum für eine etappenweise Abfassung, sondern geben auch Aufschluss über zentrale Fluchtpunkte der Erzählung. Ich beschränke mich auf wenige Beispiele.³⁴

Schon ihrem Umfang nach bilden die seit 1127 auf dem süditalienischen Festland, ab 1128 auch innerhalb Benevents ausgetragenen, erst mit dem Frieden von Mignano (25. Juli 1139) beendeten Konflikte rund um die Gründung des Königreichs Sizilien und das Innozenzianische Schisma (1130-8) den Schwerpunkt des *Chronicon*. Etwa zwei Drittel des Textes hat Falco diesen Ereignissen gewidmet. Bereits im Jahreseintrag 1122 kündigt er sie an, indem er erklärt, Wilhelm von Apulien habe sein Herzogtum bis zu seinem Tod (28. Juli 1127) in Frieden regiert.³⁵ Daran schließt seine Aussage im Jahreseintrag 1127 an, er werde erzählen, "wie und wann" Papst Honorius II. den sizilisch-kalabrischen Grafen Roger II. mit dem Herzogtum Apulien belehnte (22. August 1128).³⁶ Damit ist im Wesentlichen die Erzählung für die Jahreseinträge 1127 und 1128 vorweggenommen, während derer Falco zweimal

³¹ Loud, "The Genesis"; Loud, "Writing History," 36-43; Loud, "Roger II," 56-7. Louds Modell haben übernommen D'Angelo, "Introduzione," XXXV; Delle Donne, "Coscienza urbana," 1137 Anm. 26; Oldfield, "The Commune of Benevento," 1123-4; vorsichtig skeptisch äußert sich Tavian-Carozzi, "La chronique urbaine," 295.

³² Besonders dezidiert D'Angelo, "Introduzione," XLIX: "Non c'è, mi pare di poter dire, alcun piano premeditato, alla base della stesura del *ChB*, né politico, né ideologico. FdB scrive nel corso di un lunghissimo arco di tempo, e la sua prospettiva è tutta beneventana: da Benevento è visto il correre degli eventi e questi, almeno fino intorno al 1130, sono del tutto confusi ed in via di magmatico assestamento."

³³ Von einer späten Textentstehung sind bereits ausgegangen Gervasio, "Falcone Beneventano;" Oldoni, "Difesa della libertà;" in jüngerer Zeit vgl. Zabbia, "Écriture historique;" Zabbia, "Memoria storiografica." Eine Zusammenstellung von 25 Vorausdeutungen findet sich unten in Anhang 2.

³⁴ Zum Folgenden vgl. ausführlich Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 217-40.

³⁵ Vgl. Anhang 2, Nr. 5.

³⁶ Vgl. Anhang 2, Nr. 6.

verdeutlicht, dass er auch schon um die Ermordung des damaligen Rektors Wilhelm wusste (29. September 1128),³⁷ mithin auch um die am selben Tag in Benevent geschworene *communitas*. Für diese interessierte sich der Chronist offensichtlich vor allem aufgrund der Konsequenzen ihrer Auflösung (13. Januar 1131), die er ungleich ausführlicher schildert als ihr Zustandekommen oder ihre Herrschaft. Der Grund hierfür ist zweifellos, dass ein Beneventaner *miles* namens Rolpoto von Sant'Eustasio, der laut Falco eine führende Rolle in der *communitas* spielte, aufgrund seiner ehrverletzenden Gefangennahme im Zuge ihrer Auflösung und der Konfiszierung seiner Güter letztlich den Rektor Papst Anaklets II. und die mit ihm verbündeten Beneventaner aus der Stadt vertreiben sollte (Juli 1132).³⁸ Dieser Vertreibung wiederum, die bereits mitten in das Innozenzianische Schisma (1130-8) führt, widmet Falco nicht nur seinen ausführlichsten Autorkommentar überhaupt, eine Art Binnenprolog zum Jahreseintrag 1132;³⁹ er deutet sie auch sonst mehrfach an, ebenso den Wandel des Fürsten von Capua vom Unterstützer Papst Anaklets II. und König Rogers zu ihrem erbitterten Feind.⁴⁰

Für das Verständnis von Falcos Erzählung zu den 1130er Jahren und überhaupt seines *Chronicon* ist zentral, dass in Folge dieser Vertreibung Benevent erstmals unter die Obödienz Papst Innozenz' II. wechseln sollte, allerdings noch vorläufig. Als Stadtherr dauerhaft etablieren konnte sich Innozenz erst mit dem besagten Frieden von Mignano 1139, als Anaklet II. bereits verstorben war und Innozenz das Königtum Rogers II. anerkannt hatte.⁴¹ Obwohl die Erzählung nach 1132 weniger Erzählkommentare aufweist als bis dahin,⁴² spiegelt das *Chronicon* in seiner überlieferten Form klar die politischen Gegebenheiten nach diesem Friedensschluss wider: Abgesehen von einem Erzählschwerpunkt auf Ereignissen, die mit der Etablierung von Innozenz' Stadtherrschaft zu tun haben, begegnet Anaklet II. im Text nie als "Papst" (*papa*, *pontifex* oder *apostolicus*). Von Innozenz II. hingegen spricht Falco schon in seinem knappen Abriss zum Ausbruch des Schismas als *dominus* und *consecratus pontifex*, dem in Rom "Getreue" beizustehen versuchen, und der sich letztlich zum französischen König und "anderen Getreuen des Römischen Stuhls" begibt.⁴³ Anschließend nennt er ihn ständig *papa*, *pontifex*, *apostolicus* oder einfach *dominus*. Im Zusammenhang mit Innozenz' Adventus in Benevent am 1. August 1139 vergleicht ihn Falco mit dem Apostel

³⁷ Vgl. Anhang 2, Nr. 7 und 8.

³⁸ Zu diesen Zusammenhängen vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 188-97.

³⁹ Vgl. Anhang 2, Nr. 17.

⁴⁰ Vgl. Anhang 2, Nr. 10-2, 15-6; als Vorausdeutung für den eigentlichen Obödienzwechsel auch Nr. 18.

⁴¹ Zu diesen Ereignissen vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 197-205.

⁴² Vgl. Anhang 2, Nr. 19-25.

⁴³ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1129.3.2-3.3; 1130.1.3.

Petrus selbst.⁴⁴ Zugleich billigt Falco auch Roger II. den Titel *rex* zu, was unter den Innozenzianern nicht vor dem August 1139 der Fall war.⁴⁵

Ich werde auf diese Befunde im Zusammenhang mit dem wahrscheinlichen Gebrauch des *Chronicon* nach dem Frieden von Mignano zurückkommen. Zuvor sei noch der Frage nachgegangen, wieso Falco, wenn er sich vor allem für die Etablierung von Innozenz' Stadtherrschaft interessiert, letztlich überhaupt auf Ereignisse vor 1130 bzw. 1127 eingeht.⁴⁶ Im Grunde ist das *Chronicon* eine Geschichte der päpstlichen Stadtherrschaft über Benevent. Ein zentrales Thema dieser Geschichte sind ihre Bedrohungen von innen (durch potentielle Verräter) und außen (z. B. durch Roger II.). Je nach Pontifikat erzählt Falco diese Handlung anhand unterschiedlicher Ereignisse: Bei Paschalis II. (1099-1118) liegt der Fokus auf Konflikten in den Jahren 1112 bis 1114, die alle zentriert sind um ein in den Straßen Benevents ausgetragenes *bellum civile*, in dessen Folge der Papst den Beneventaner Erzbischof vorübergehend absetzen ließ.⁴⁷ Im Falle Gelasius' II., der Benevent während seines kurzen Pontifikats (1118-9) nie betreten sollte, behandelt Falco die Schwierigkeiten, denen sich der Papst im Kampf mit den Römern und Kaiser Heinrich V. gegenüber sah. Diese Schwerpunktsetzung erscheint auch deshalb konsequent, weil es sich um die Bewältigung eines weiteren Schismas handelt.⁴⁸ Die Erzählung zu Calixt II. (1119-24) wirkt besonders heterogen, weil die Zeit seiner Stadtherrschaft vergleichsweise friedlich verlief. Falco mangelte es offenbar an dem einen, alles überragenden Konflikt, an dem er seine Erzählung hätte ausrichten können. Stattdessen schildert er eine Reihe von Streitfällen, die der Papst während seiner verschiedenen Aufenthalte in Benevent beigelegt hat.⁴⁹ Wie sich über die *Chronica* aus Santa Maria di Ferraria erschließen lässt, dürfte Falco seiner Geschichte eine Episode vorangestellt haben, die gleichsam als Warnung verstanden werden konnte: das vorübergehende Ende Benevents als einer *civitas Beati Petri* durch die Herrschaft des Fürsten Anso und dessen Vertreibung durch Papst Paschalis II. im Jahr 1101.⁵⁰

Beim Verfassen seines *Chronicon* konnte sich Falco auf verschiedene schriftliche Quellen stützen, was nicht zuletzt den uneinheitlichen Eindruck

⁴⁴ Falcone di Benevento, 1130.1.3; 1139.9.2: *Apostolicus igitur, pace firmata cum nominato rege, Beneventum ingressus est die kalendarum Augustarum, quem Beneventanus populus honore multo et devotione cordis suscipiens, quasi beatum Petrum in carne aspiciens, letatus valde gaudebat.*

⁴⁵ Vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 237-9.

⁴⁶ Für die Diskussion um einen frühen oder späten Abfassungsbeginn ist diese Frage zentral, vgl. Loud, "The Genesis," 177-8; Zabbia, "Écriture historique," 377; Zabbia, "Memoria storiografica," 330.

⁴⁷ Zu diesen Episoden vgl. Krumm, "Bellum civile;" Krumm, "Streiten," 88-94. Deutlich kürzer schildert Falco auch die Infragestellung von Paschalis' II. Autorität in Rom gegen Ende seines Pontifikats, vgl. hierzu Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 275-6.

⁴⁸ Vgl. Krumm, 276-9.

⁴⁹ Vgl. Krumm, 228-9.

⁵⁰ Vgl. Krumm, 231-2. Zur Frühgeschichte der päpstlichen Stadtherrschaft klassisch Vehse, "Benevent;" Siegmund, *Die Stadt Benevent*, 97-113; Oldfield, *City and Community*, 21, 24-5, 41-3.

des Textes erklärt. Er orientierte sich an der ganzen Bandbreite der ihm vertrauten Schriftlichkeit, an Urkunden und Briefen, an Annalen, Legendarien und Kanonessammlungen. Manches diente ihm als direkte Quelle, etwa die Annalen aus dem Beneventaner Kloster Santa Sofia, für das Falco als Notar und *iudex* immer wieder tätig war, aber auch Konzilsakten oder eine Gerichtsurkunde Papst Calixts II.⁵¹ Offensichtlich ging Falco sogar vom Gebrauch seines *Chronicon* im Zusammenhang mit weiterer Schriftlichkeit aus. In seinem Bericht über das Laterankonzil von 1123 paraphrasiert er zwei für Benevent relevante Kanones, um dann zu erklären, es seien noch viele andere Dinge auf dem Konzil beschlossen worden, „die diesem kleinen Werk hinzuzufügen uns müßig schien, da wir dachten, es würde Überdruß bereiten, sie alle in einem solchen Büchlein zusammenzustellen. Anderswo aber findet Ihr alles aufgeschrieben.“⁵² Man kann diese Aussage eher allgemein verstehen, in dem Sinne, dass eine vollständige Sammlung der Konzilsbeschlüsse auch in Rom oder andernorts zu finden war. Ebenso mag Falco konkret auf eine in Benevent vorhandene Sammlung angespielt haben, vielleicht im *sacrum palatium*. Das Vorhandensein einer solchen Handschrift würde auch Falcos teils ungewöhnlich ausführliche Berichte über andere Konzilien erklären.⁵³

Dennoch ist das *Chronicon*, wie gezeigt, keine bloße Kompilation verschiedener Vorlagen, sondern eine klar strukturierte Erzählung. Bei dieser schöpfte Falco, worauf Marino Zabbia vor einiger Zeit noch einmal nachdrücklich hingewiesen hat,⁵⁴ vor allem aus dem eigenen Gedächtnis – man könnte ergänzen: und dem seiner Freunde, Verwandten und Weggefährten. Im Vergleich mit der Ämterlaufbahn des Chronisten scheint es jedenfalls kein Zufall zu sein, dass die Erzählung nach den sehr mageren annalistischen Einträgen zu den Jahren 1103 bis 1111 mit einem Ereigniskomplex in den Jahren 1112 bis 1114 deutlich ausführlicher wird. Im selben Zeitraum muss Falco zum *scriba sacri palatii* ernannt worden sein. Zwar datiert die älteste überlieferte Urkunde, auf der er sich als *notarius atque scriba sacri Beneventani palatii* bezeichnet, erst vom Januar 1115; der letzte Beleg seines Vorgängers, des *clericus et notarius* Johannes, stammt dafür schon vom Juli 1112. Da sich über das gesamte 12. Jahrhundert nie zwei *scribae* zeitgleich nachweisen lassen, könnte Falcos Ernennung bereits zum Sommer oder Herbst 1112 erfolgt sein.⁵⁵ So oder so beruht die folgende Erzählung auf einer klar gruppenspezifischen Erinnerung. Bei seinen Schilderungen innerstädtischer Konflikte ergreift Falco stets Partei, auch wenn er dies so gut wie nie explizit macht. Seine

⁵¹ Vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 252-66.

⁵² Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1123.1.4: ... *et multa alia quae huic opusculo affigere longum visum nobis est, excogitans quidem fastidio addere, et libello tali universa componere: alias vero scripta omnia, et notata, inuenietis.*

⁵³ Vor allem den ausführlichen Bericht zum Konzil von Ceprano, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1114.5.1-5.45.

⁵⁴ Zabbia, „Écriture historique;“ Zabbia, „Memoria storiografica.“

⁵⁵ Vgl. Krumm, „Falco notarius,“ 10-1.

einseitig positiven oder negativen Urteile lassen hieran aber wenig Zweifel.⁵⁶ Im Grunde erzählt er die Geschichte Benevents aus Perspektive der Stadtregierung. Zu Kämpfen kam es aber immer wieder, wie einleitend gesagt, gerade innerhalb der Beneventaner Führungsschicht, mithin innerhalb der Gruppe lokaler Getreuer. Besonders offensichtlich ist Falcos Parteinahme anhand seiner Darstellung zweier Beneventaner *milites*, mit denen die meisten im *Chronicon* behandelten Konflikte direkt oder indirekt zusammenhängen: die der Jahre 1112 bis 1118 mit Landulf von Greca, die der Jahre 1128 bis 1134 mit dem bereits erwähnten Rolpoto von Sant'Eustasio. Beide *milites* stiegen in den Rang eines *comestabulus Beneventanorum* auf, Landulf unter Paschalis II., Rolpoto unter Innozenz II. Die beiden sind vielleicht nicht "i veri protagonisti dell'opera",⁵⁷ aber zweifellos zentral für weite Teile der Handlung.

Falco stellt die beiden *milites* (fast) uneingeschränkt positiv dar. Zugleich lässt seine Erzählung keinen Zweifel daran, wie umstritten sie innerhalb der *civitas* gewesen sein müssen. Aus Platzgründen beschränke ich mich auf die Darstellung Landulfs von Greca:⁵⁸ Seit dem Frühjahr 1113 war er der zweite 'starke Mann' an der Spitze der Beneventaner Stadtregierung, neben dem damaligen Erzbischof Landulf II., wahrscheinlich einem ehemaligen Kardinal. Im März 1114 kam es zum offenen Konflikt zwischen den beiden Stellvertretern des Papstes. Der komplexe Verlauf dieses Konflikts, der den zeitweiligen Sturz des Beneventaner Erzbischofs zur Folge hatte, ist hier nicht von Belang.⁵⁹ Entscheidend ist, dass ihn Falco mit klarer Sympathie für den 1114 zunächst unterlegenen, jedoch im Herbst desselben Jahres durch den Papst in sein Amt restituierten Landulf von Greca erzählt. Diesen führt der Chronist als "klugen und tüchtigen *miles*" ein, den Paschalis II. deshalb zum *comestabulus* ernannt habe,

damit die Stadt [Benevent] mit Gottes Beistand und seiner Klugheit sowohl vor der üblichen Verwirrung der Plünderungen, die ausgesprochen häufig drohte, als auch dem Aufruhr der Verschwörungen, der immer wieder, von Generation zu Generation, gegen den Papst gestiftet wurde, sicher bestehen bleibe. Denn er [der Papst] hatte ihn als klugen, mutigen und weisen Mann erkannt, durch dessen Hilfe und Tüchtigkeit er sicher war, dass [...] das Volk der Beneventaner, das sich selbst zu regieren überlassen

⁵⁶ Anders D'Angelo, "Introduzione," XLIX-X, der Falco als geradezu objektiven Berichterstatter des innerstädtischen Geschehens konzipiert: "A giustificare la politica non c'è nemmeno, come sempre nel Medioevo, la correttezza dell'ideologia; semmai, la bontà o la malvagità morale dei singoli: e la struttura morale dei singoli, nel *ChB*, non è unitaria; sono positivi o negativi a seconda della contingenza. È forse questo il pregio maggiore di *FdB*, la mancanza di qualsiasi 'premeditazione' e 'prevenzione' ideologica, che gli consente di essere 'di parte' nel singolo episodio, ma 'al di sopra delle parti' nel complesso della narrazione." Ähnlich urteilt Taviani-Carozzi, "La chronique urbaine," 297 über Falco: "Paradoxalement son esprit partisan reste détaché de celui des *partes* pour n'embrasser que l'intérêt de la *tota civitas*, de l'unanimité citadine qui parvient à se refaire autour des saints protecteurs, ou encore celui de la *sanior pars* qui opère dans le même sens." Vergleichbar jüngst auch Irving, "Lector si adesses," 188.

⁵⁷ So vorsichtig D'Angelo, "Introduzione," XLV.

⁵⁸ Zu Rolpoto von Sant'Eustasio, seiner Darstellung im *Chronicon* und Falcos Beziehung zu ihm vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 188-200, 313-7; Oldfield, "The Commune of Benevento."

⁵⁹ Hierzu ausführlich Krumm, "Civile bellum"; Krumm, "Streiten", 90-4.

war, [...] aus der Verknechtung der sie unterdrückenden Normannen entrissen und befreit würde.⁶⁰

Im Folgenden ist Landulf von Greca der Anführer der *beati Petri fideles*. Immer wieder betont Falco, dass Landulf im Sinne des Papstes handeln wolle. Als er sich, verwundet und geschlagen – er muss durch Eidesleistung auf die *comestabilia* und auf Vergeltung am Erzbischof und allen Beneventanern verzichten –, in sein Haus zurückzieht, trösten ihn “seine Freunde und die Getreuen des Heiligen Petrus”, die ob der ihm zugefügten Schmach *fideliter* trauern, dass er alles “aus Treue zum Heiligen Petrus” erlitten habe.⁶¹ Auf der anderen Seite steht die “Partei des Erzbischofs” bzw. “Verschwörung des Erzbischofs” (*archipresulis coniuratio*), angeführt von einer kleinen Schar namentlich genannter Personen rund um Landulf II. und gleichgesetzt mit einem anonymen und zur *sedition* neigenden *populus*. Diese *pars* handelt aus Hass (*odium*), Treulosigkeit (*perfidia*) und Misstrauen.⁶² Insgesamt liest sich Falcos Erzählung zum Jahr 1114 wie eine einzige lange Urteilschrift, wonach der Erzbischof “sowohl gegen den heiligen Petrus als auch unseren Herrn Papst gehandelt hatte”.⁶³

Man mag einwenden, dass sich Falco an dieser Stelle bloß an den päpstlichen Urteilsspruch hält, also unparteiisch Fakten wiedergibt. Seine Auswahl und Perspektive spricht aber gegen eine solche Lesart. Erzbischof Landulf II. konnte 1116 nach Benevent auf seinen Erzstuhl zurückkehren, umgekehrt wurde Landulf von Greca 1118 erneut abgesetzt, diesmal durch einen päpstlichen Rektor, den Diakon Stefan. Landulfs Häuser wurden zerstört, er selbst vertrieben – alles Ereignisse, die Falco nur kurz erwähnt. Auf Landulfs Absetzung und Vertreibung kommt er überhaupt nur im Kontext einer vergeblichen Beschwerde zu sprechen, die der vertriebene *comestabulus* an Papst Gelasius II. gerichtet habe. Etwas ausführlicher wird Falco wieder, als er von der erfolgreichen Intervention “einiger cives” erzählt, die sich als “Freunde des früheren *comestabulus* Landulf hervortaten”. Beim ersten Benevent-Aufenthalt Papst Calixts II. (August 1120) hätten sie erreicht, dass der *miles* in die Stadt zurückkehren durfte. Kurz danach habe der Papst den Rektor Stefan

⁶⁰ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1113.1.1-1.2: ... *dominus ipse Apostolicus civitatem Beneventanam variis preदारum persecutionibus ex omni parte oppressam aspiciens, et civium bona a Normandis undique vicinantibus cotidie distrahi et confundi cognoscens, consilio habito, Landulphum de Greca militem prudentem et solertem comestabulum Beneventanorum instituit quatenus, Deo adiuvante, et ipsius prudentia, civitas a preदारum solita confusione, quae sepissime imminabat, et a conspirationum seditione contra dominum papam crebro erecta secunda in progenie et progenies consisteret. Cognoverat enim eum prudentem et animosum, sagacisque ingenii virum, cuius auxilio et solertia nedum Beneventanorum populus sibi ad regendum commissus, verum etiam pleraque Longobardorum habitatio a Normandorum servitute affligentium eripi et liberari confidebat.*

⁶¹ Falcone di Benevento, 1114.1.7; 2.6; 22; 1.7; 3.3, 3.22.

⁶² Falcone di Benevento, 1114.2.5; 2.14; 3.27; 3.6.

⁶³ Falcone di Benevento, 1114.5.41.

abgesetzt (*deposuit*). Es ist das einzige Mal im Text, dass Falco die Absetzung eines Rektors erwähnt.⁶⁴

3. *Falcos* Blickpunkt und Innozenz' II. Stadtherrschaft

Bereits der biographische Hintergrund des Chronisten legt nahe, dass dieser beim Verfassen seines *Chronicon* primär die Rektoren als Leser im Blick hatte – eine These, die durch mehrere textinterne Indizien gestützt wird. Als Adressaten werden die Rektoren im überlieferten Text zwar nirgends genannt, jedoch spricht Falco seinen *lector* etwa zwanzig Mal direkt an. Mehrfach gibt er zu erkennen, dass er sich an einen Geistlichen wendet.⁶⁵ Zudem kombiniert er seine Leseransprachen immer wieder mit Formulierungen im Irrealis (*si interesses, si adesses, si aspiceres*), woraus sich folgern lässt, dass sein *lector* zahlreiche im *Chronicon* geschilderte Ereignisse nicht persönlich miterlebt haben kann.⁶⁶ Die Rektoren, die fast ausnahmslos dem Klerikerstand entstammten und als vom Stadtherrn nach Benevent entsandte Stellvertreter die lokalen Begebenheiten in aller Regel nicht miterlebt hatten, würden diesem Profil entsprechen. Das *Chronicon* wäre somit zugleich – in Abwandlung von Überlegungen, die Frank Schweppenstette für die Genueser Annalen angestellt hat und die ebenso für die Pisaner Annalen des Maragone diskutiert wurden⁶⁷ – eine Art "historisches Handbuch", in dem sich vergleichsweise rasch Wissen über die Beneventaner Lokalgeschichte und die Konfliktlage in Süditalien gewinnen ließ. Als verschriftlichte, ständig verfügbare Zeitgeschichte stellte es gewissermaßen eine pragmatische Antwort auf das strukturelle Problem der Distanzherrschaft dar.

Diese grundsätzlichen Überlegungen lassen sich weiter konkretisieren: Im Umfeld Innozenz' II. lässt sich ein ungewöhnliches Erfahrungs- oder Wissensdefizit in Bezug auf Benevent greifen. Ursache hierfür war das Schisma der Jahre 1130 bis 1138, in dem Innozenz mit Anaklet II. um den Stuhl Petri konkurrierte. In dieser Zeit stand Benevent – wie im Grunde ganz Süditalien – meist in der Obödienz Papst Anaklets II.⁶⁸ Dieser suchte die Stadt

⁶⁴ Falcone di Benevento, 1116.3.1; 1118.2.1; 1120.8.1-2; 11.1.

⁶⁵ Falcone di Benevento, 1114.3.29: *si lectoris caritati asperum non videbitur*; 1119.2.1: *si vestrae placuerit caritati*; 1124.2.1: *De miraculis autem, quae ob predicti patris nostri Barbari merita honoremque Iesus Christus, humani generis amator, nobis omnibus aspicientibus, ostendere dignatus est, licet sermone inculto paternitati vestrae explicabo*. 1137.25.1: *Aliud quoque non tegendum silentio fraternitati vestrae explicabo*. Zur Diskussion dieser Stellen seit dem 18. Jh. vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 207-12.

⁶⁶ Vgl. die Zusammenstellung bei Krumm, 208 Anm. 3.

⁶⁷ Schweppenstette, *Politik der Erinnerung*. Engl. "Geschichte für kommunale Eliten," Cotza, *Prove di memoria*.

⁶⁸ Die Beneventaner Privaturkunden aus dieser Zeit datieren fast alle nach Anaklet II., vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 198 Anm. 85, 201 Anm. 92. Urkunden aus den Zeiträumen, in denen die Stadt laut Falco Innozenz anhing, tragen überhaupt keine Datierung nach Pontifikatsjahren, vgl. Krumm, 200 Anm. 88.

regelmäßig auf und ernannte für die Zeit seiner Abwesenheit Kardinäle als Rektoren.⁶⁹ Demgegenüber waren Innozenz II. und seine Kardinäle bis 1139 sehr viel seltener präsent. Dass Innozenz' Kardinalskollegium somit konkretes Erfahrungswissen um Beneventaner Belange fehlte, stellte ein Novum im 12. Jahrhundert dar, da in der Regel nie mehr als zwei Jahre ohne Benevent-Aufenthalt eines Papstes vergangen waren – und in Zeiten persönlicher Abwesenheit waren die Päpste in Person ihres Rektors oder anderer Stellvertreter in der Stadt gegenwärtig gewesen. Anaklet II. konnte nach der Doppelwahl vom Februar 1130 direkt an diese Tradition anknüpfen. Alles in allem gab es während seines achtjährigem Pontifikats lediglich eine Unterbrechung von etwa zwei Jahren, in denen seine Herrschaft nicht durch ihn persönlich oder einen Stellvertreter in der Stadt präsent war. Entsprechend schwächer waren Innozenz' Verbindungen zu Benevent ausgeprägt. Von Beginn seines Pontifikats im Februar 1130 bis in das Jahr 1139, als er sich auch in Süditalien als legitimer Papst durchsetzen konnte, brachte er es auf gerade einmal eine Woche persönlicher Anwesenheit in Benevent. Seine Rektoren waren bis 1139 insgesamt höchstens ein Jahr vor Ort; seine ab 1139 entsandten Stellvertreter können vor ihrer jeweiligen Ernennung nur für wenige Tage, allenfalls Wochen in der Stadt am Calore geweiht haben.⁷⁰

Falco reagierte mit seinem *Chronicon* aber nicht nur auf ein Wissensdefizit: Für die Rektoren Innozenz' II. sowie die seiner Nachfolger ging es auch um die Frage, inwiefern sie in den Herrschaftsträgern vor Ort zuverlässige beziehungsweise vertrauenswürdige Partner fanden oder nicht. Die Beneventaner Richter, mit denen Innozenz' Rektoren seit 1139 zusammenarbeiteten, hatten in der Vergangenheit zum Teil auf Seiten Anaklets II. und Rogers II. gestanden.⁷¹ Dass auch der im Juli 1139 geschlossene Frieden von Mignano an dieser Bedrohungslage wenig änderte, erklärt sich aus den Rahmenbedingungen des Friedensschlusses: Dieser war nur zustande gekommen, weil Innozenz dem König in der Schlacht von Galluccio unterlegen und in dessen Gefangenschaft geraten war.⁷² Die anschließende Situation lässt sich am ehesten als 'frozen conflict' beschreiben, bei dem Benevent als im Königreich gelegene päpstliche Enklave ein leicht verwundbares Ziel darstellte, über das der König Druck auf den Papst ausüben konnte. Vor diesem Hintergrund wird Falcos Darstellungsabsicht verständlich: Er ist weit davon entfernt, Vertrauen zwischen Innozenz II. und Roger II. zu stiften; vielmehr betont der Chronist Rogers Ambitionen auf Benevent und stellt den König als tyrannischen, unchristlichen Herrscher dar – und somit als unzuverlässigen Partner. Berühmt

⁶⁹ Unter Anaklet II. sind zwei Rektoren nachweisbar, der in Falcos prominent auftauchende Kardinal Crescentius, vermutlich identisch mit dem Kardinalpriester von Sant'Apollinare, sowie der in einem Beneventaner Notariatsinstrument vom Juli 1131 genannte Kardinaldiakon Mattheus von Santi Cosma, vgl. Anhang 1.

⁷⁰ Vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 212-7.

⁷¹ Vgl. Krumm, 310-3.

⁷² Zu Falcos Darstellung dieser Ereignisse vgl. Krumm, 298-306.

ist etwa Falcos Klage im Jahreseintrag 1133, wonach Roger durch seine Taten selbst den Christenverfolger Nero in den Schatten gestellt habe. Im Zusammenhang mit der Unterwerfung Baris 1139 argumentiert der Chronist, dass sich der König nicht an vorherige Absprachen halte.⁷³ Zugleich hebt Falco immer wieder die Bereitschaft einzelner Beneventaner Richter hervor, mit König Roger zu kooperieren. Eine Schlüsselstelle, mit der Falco die hieraus resultierende Gefahr veranschaulicht, findet sich im Jahreseintrag 1137, in dem er knapp das Ende der erst wenige Monate zuvor wiederhergestellten innozenzianischen Stadtherrschaft beschreibt. Demnach hätten *iudices* – im Kontext sind offenbar “einige Richter” gemeint, nicht “die Richter”, zu denen ja Falco selbst gezählt hätte – sowie andere *cives* die Stadt dem König einfach unterworfen, und dadurch ihre “Treue [oder: ihren Treueid] gegenüber Papst Innozenz gering geachtet”.⁷⁴ Eine Wiederholung dieser Situation schien nicht ausgeschlossen, zumal der schwelende Konflikt seit 1140 immer wieder in einen neuen Krieg zu münden drohte.

Demgegenüber hebt der Chronist eine kleine Gruppe getreuer Innozenzianer hervor. Die *iudices* Roffrid und Persicus sowie der innozenzianische Erzbischof Roffrid gewinnen im *Chronicon* ein gewisses Profil.⁷⁵ Als verlässliche Stütze der innozenzianischen Stadtherrschaft setzt Falco aber vor allem sich selbst in Szene. Drei Episoden stechen heraus. Die erste findet sich im Jahreseintrag 1133, in dem Falco seine Ernennung zum Richter schildert. Erfolgt sei sie durch einen der profiliertesten Kardinäle Innozenz II., Gerhard von Santa Croce, als dieser das Rektorat über Benevent ausübte (Mitte November 1132 bis Ende April/Anfang Mai 1133). Innozenz II. habe die Entscheidung in Rom durch ein Privileg bestätigt. Damit konnte sich Falco gewissermaßen als Innozenzianer ausweisen.⁷⁶ Die zweite Episode folgt im selben Jahreseintrag 1133, im Kontext der von Falco ausführlich geschilderten Kämpfe um die von ihm und anderen ‘Innozenzianern’ verteidigte Stadt. Auf dem Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen, als die “ruchlosen Männer des Crescentius”, also die gemeinsam mit dem anakletianischen Rektor im Sommer 1132 aus der Stadt vertriebenen Beneventaner und ihre Unterstützer in der Stadt bereits die Porta Somma besetzt hatten, griffen er und andere “Getreue”, vom “Geist der Treue erfasst, schnell zu den Waffen. Mutig und eifrig erlangten wir die Stadt Benevent zurück”.⁷⁷ Im Jahreseintrag 1137 schließlich betont Falco, er

⁷³ Zur Darstellung Rogers II. als Tyrann vgl. klassisch Wieruszowsky, “Roger II of Sicily;” zudem Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 321-37.

⁷⁴ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1137.17.2: *Deinde iudices Beneventanae civitatis cum aliis civibus regem ipsum adeuntes ad Anacleti fidelitatem et ipsius regis amorem civitatem submitunt Beneventanam, Innocentii papae fidelitatem parvipendentes.*

⁷⁵ Zu den Innozenzianern im Text vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 318-20.

⁷⁶ Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1133.3.3-3.5.

⁷⁷ Falcone di Benevento, 1133.14.6-14.9: *Confestim, spiritu fidelitatis accepto, populus omnis Beneventanus insurgens, armis celeriter assumptis, civitatem Beneventanam animose et studiose obtinimus. Quid plura? Nefandos illos viros Crescentii fautores comprehendimus. Comestabulus autem prope civitatem Beneventanam adveniens, et eam turbatam et in tali ruina positam audiens, confisus in Beati Petri fidelitate civitatem ingreditur mori prius velle*

sei mit Hilfe Papst Innozenz' II. aus seinem dreijährigen Exil (1134-7) zurückgekehrt – in das er hatte gehen müssen, weil die 'Anakletianer' die Herrschaft über Benevent doch zurückerlangt hatten. Mit anderen Worten: Wenn ein Rektor Innozenz' II. das *Chronicon* las, musste er den Eindruck gewinnen, dass unter den lokalen Herrschaftsträgern der Chronist und Richter Falco einer der wenigen war, dem man vertrauen konnte. Wahrscheinlich war diese Information bereits dem verlorenen Prolog zu entnehmen gewesen. Es fällt jedenfalls auf, dass Falco ausgerechnet im Zusammenhang mit seiner Ernennung durch den Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce auf den Prolog zu sprechen kommt, mit der Parenthese *sicut in principio legitur*.⁷⁸ Da Gerhard, den Falco mehrfach als *dominus* und mit lobenden Epitheta bezeichnet, im Laufe des Jahres 1141 als Nachfolger Haimerichs an die Spitze der päpstlichen Kanzlei aufrückte und 1144 sogar zum Papst gewählt wurde, hätte sich der Chronist bereits vor Beginn seiner eigentlichen Erzählung mit diesem Nahverhältnis schmücken können.⁷⁹

Obwohl Falco zweifellos einer der profiliertesten Innozenzianer im damaligen Benevent war, handelt es sich bei seinen entsprechenden Aussagen im *Chronicon* doch um klar gegenwartsbezogene Treuebekundungen. Zu Beginn des Schismas wird er, wie im Grunde alle Beneventaner, zunächst Anaklet II. als rechtmäßigen Papst anerkannt haben.⁸⁰ Die damals in der Stadt vorherrschende Sicht auf das Schisma dürfte der knappe Eintrag in Annalen aus dem Kloster Santa Sofia, dem der Chronist als Notar eng verbunden war, gut wiedergeben: *Obiit Honorius papa XI kalendas martii; et Anacletus electus est in papam*.⁸¹ Dafür lässt sich aus Falcos Erzählperspektive im *Chronicon* sein allmählicher Wandel vom Anakletianer zum Innozenzianer zumindest hypothetisch rekonstruieren. Sein Berichtsschwerpunkt im Jahreseintrag 1131 gibt Anlass zu der Vermutung, dass er damals als *scriba sacri palatii* zu einer Gruppe führender Beneventaner mit Zugang zu Anaklets Rektor Crescentius gehörte, die sich um einen dauerhaften Frieden in der Stadt bemühte. Das Scheitern dieses Vermittlungsversuchs, für das Falco den "schlangengerzigen" Anaklet II. verantwortlich macht, schuf die Voraussetzung für Crescentius' Vertreibung und den Wechsel unter Innozenz' Obödienz im Laufe des Jahres 1132.⁸² Falcos Haltung dürfte aber auch in der Folgezeit durchaus pragmatisch gewesen sein. Während seines dreijährigen Exils ist sein Sohn

desiderans, quam sic inopinate civitatem destructam videret. Armis itaque acceptis, viriliter et animose cum quibusdam militibus Beneventanis secum venientibus per plateam civitatis ascendit et ad portam Summam acceleravit; invenit re vera portam ipsam firmiter clausam et a fidelibus honeste custoditam.

⁷⁸ Vgl. oben Anm. 4.

⁷⁹ Vgl. zu diesen Überlegungen Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 211-2.

⁸⁰ Die Aufforderung zur Treueidleistung erwähnt Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1130.1.2.

⁸¹ Bertolini, "Gli *Annales Beneventani*," 159.

⁸² Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 316-7.

Trasemundus als Notar in Benevent nachweisbar.⁸³ Eine Verwerfung ergab sich hieraus offensichtlich nicht. Alle von Falco als *iudex* bezeugten und überlieferten Urkunden hat Trasemundus ausgefertigt.⁸⁴ Eine dieser Urkunden gibt sogar Anlass zu der Vermutung, Falco selbst habe noch im Sommer 1137, als Benevent zum zweiten Mal ein innozenzianischer Rektor vortand, an einer dauerhaften Stadtherrschaft Innozenz' II. gezweifelt. Geschrieben von Falcos Sohn und ihm selbst als *iudex* bezeugt, datiert die Urkunde auf den Juli 1137 sowie *anno pontificatus A******. Anaklets Name wurde nicht radiert, sondern einfach nicht ausgeschrieben. Als *iudex* sah Falco offenbar keine Notwendigkeit, die Nennung Innozenz' als rechtmäßigen Stadtherrns durchzusetzen⁸⁵ – im Grunde zu Recht, da sich der Wind in der Stadt ja noch einmal zugunsten Anaklets und des mit ihm verbündeten Königs Roger drehen sollte. Erst mit der faktischen Durchsetzung von Innozenz' Stadtherrschaft nach dem Frieden von Mignano im Sommer 1139 war es für Falco nicht mehr opportun, an seine wechselnden Loyalitäten in der Vergangenheit zu erinnern, weshalb er sie im *Chronicon* nicht explizit macht.

4. Fazit

Die hier angestellten Überlegungen zu Entstehungskontext und möglichem Verwendungszusammenhang von Falcos *Chronicon* dienen im Wesentlichen der Etablierung eines Blickpunkts, aus dem dieses frühe Zeugnis laikaler Geschichtsschreibung aus dem Italien des 12. Jahrhunderts gelesen werden kann. Vier Punkte seien abschließend hervorgehoben:

1. Ganz allgemein handelt es sich beim *Chronicon* um Zeitgeschichtsschreibung. Ein Übergang zur Gegenwartsgeschichte erfolgt erst in den letzten, ab 1140 nur mehr fragmentarisch erhaltenen bzw. rekonstruierbaren Jahreseinträgen. Die 'Helden' dieser Geschichte sind neben den verschiedenen Stadtherrn – vor allem Innozenz II. ragt heraus, auf dessen Stadtherrschaft ab August 1139 die Handlung letztlich zuläuft – ihre wechselnden Stellvertreter, vor allem aber mehrere Generationen ihrer lokalen Getreuen, zu denen sich der Chronist selbst zählte. Ein zentraler Wert im Text ist Treue (*fidelitas*); die von Falco als bedroht dargestellte *libertas* ist letztlich deckungsgleich mit dem Status Benevents als einer Stadt unter der Herrschaft des (vom Chronisten als rechtmäßig angesehenen) Papstes.

2. Zentral für ein vertieftes Textverständnis ist die Situation nach dem Frieden von Mignano, mit der sich Innozenz II. endgültig als Stadtherr von Benevent durchsetzen konnte. Falcos *Chronicon* lässt sich im Sinne pragmatischer Schriftlichkeit als Reaktion auf ein Erfahrungs- und Wissensdefizit

⁸³ Vgl. die Zusammenstellung von Trasemundus' Urkunden bei Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 379 Nr. 34.

⁸⁴ Vgl. die Urkundenregesten bei Krumm, 373-5 Nr. 14-20.

⁸⁵ Krumm, 373 Nr. 14.

verstehen, das in Innozenz' engerem Umfeld (mit Ausnahme des Kardinalpriesters Gerhard von Santa Croce) erkennbar ist.

3. Der Chronist wucherte mit dem Kapital des langjährigen Herrschaftsträgers und setzte letztlich in anderer Form eine soziale Praxis der Beratung fort, die ihm seit seinen Tagen als *scriba sacri palatii* vertraut war. In seiner Zeitgeschichte der ständig bedrohten päpstlichen Stadtherrschaft weiß sich Falco zugleich als Innozenzianer der ersten Stunde in Szene zu setzen und sich unter den lokalen Herrschaftsträgern besonders zu profilieren. In Ansätzen lässt sich auch eine Gruppe verdienter Innozenzianer rekonstruieren, die Falco als verlässliche Stützen der päpstlichen Stadtherrschaft empfahl, etwa in seiner Auflistung der Mit-Exilanten in den Jahren 1134 bis 1137.

4. Überhaupt dürfte Falcos Perspektive auf das innerstädtische Geschehen auf persönliche Bindungen zurückzuführen sein, sprich: auf sein im Laufe mehrerer Jahrzehnte geknüpftes Netzwerk an Freunden und Weggefährten. Dass er diese persönlichen Bindungen selten genug offenlegt, ist zweifellos bewusstes Kalkül. Mit dieser und anderen Strategien nimmt er sich als Protagonist seiner eigenen Handlung heraus und schafft eine Illusion von Faktizität. Immer wieder beteuert er, nur erzählen zu wollen, was er selbst gesehen oder gehört habe, oder redet von *Beneventani*, wenn er faktisch eine *pars Beneventanorum* meint, nämlich seine eigene. Entsprechend sind seine Aussagen über "Getreue des Heiligen Petrus", über "Feinde des Papstes" oder "Verräter" keine neutralen Reden, sondern Überreste von Deutungskämpfen. Die 'soziale Logik' des Textes rekurriert somit auf einen Kommunikationsraum, in dem alternative Versionen zu derjenigen Falcos geäußert wurden. Anders als sein *Chronicon* aber gehörten diese Versionen vor allem der Sphäre der Mündlichkeit an und sind daher nur mehr indirekt erschließbar.

Anhang 1

Liste der Rektoren, mit denen Falco als *scriba sacri palatii* und *iudex* zusammengearbeitet haben dürfte

a) Erste Amtszeit als *notarius atque scriba sacri Beneventani palatii*

Falco wurde frühestens im Juni 1112 und spätestens im Januar 1115 zum *scriba sacri palatii* ernannt. Seine erste Amtszeit dauerte bis mindestens Dezember 1115, wahrscheinlich jedoch bis ins Frühjahr 1118. Die erste einer Reihe von Urkunden, die er nur als *notarius* ausfertigt, stammt vom März dieses Jahres.

| Rektor | Amtszeit |
|-----------------------------|---|
| Diakon Stefan ⁸⁶ | Erstmals belegt zur ersten Jahreshälfte 1118. Wurde von Papst Calixt II. am 20. September 1120 abgesetzt. |

b) Zweite Amtszeit als *notarius atque scriba sacri Beneventani palatii*

Falcos zweite Amtszeit als *scriba sacri palatii* begann wohl nicht vor April 1121. In diesem Monat ist ein Wilhelm *clericus et notarius atque scriba sacri Beneventani palatii* nachgewiesen. Zwischen Juli 1123 und Januar 1128 urkundet Falco konsequent als *notarius atque scriba sacri Beneventani palatii*. Für die folgende Zeit fehlen zwar urkundliche Belege, Falco dürfte das Amt aber weiterhin ausgeübt haben. Seiner eigenen Aussage im *Chronicon* nach war dies der Fall, als er (wahrscheinlich Mitte November 1132) zum Richter ernannt wurde.

| Rektor | Amtszeit |
|---|--|
| Diakon Rossemann, Sohn des Mönchs Rossemann ⁸⁷ | Von Papst Calixt II. am 20. September 1120 im <i>sacrum palatium</i> von Benevent ernannt. Amtierte bis maximal Juli 1122. |
| Kardinalpriester Crescentius von Santi Marcellino e Pietro ⁸⁸ | Nachgewiesen als Rektor im Juli 1122. Amtierte bis maximal April 1123. |
| Kardinalpriester Petrus von San Marcello oder Santi Martino e Silvestro ⁸⁹ | Von Papst Honorius II. kurz nach dessen Wahl (Dezember 1124) ernannt. |
| Wilhelm | Amtierte seit spätestens November 1127. Wurde am 29. September 1128 im <i>sacrum palatium</i> ermordet. |

⁸⁶ Vehse, *Benevent*, 124 schlägt vor, dass der Diakon Stefan seit 1115 als Rektor tätig war. Ihm folgt *Italia pontificia* IX, 30 Nr. 51. Allerdings ist Stefan nicht vor dem Frühjahr 1118 nachgewiesen, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1118.2.1. Letztlich ist noch nicht einmal klar, ob Stefans Ernennung noch unter Paschalis II. erfolgte oder erst nach dessen Tod im Januar 1118.

⁸⁷ Hüls, *Kardinäle*, 227 Nr. 2 und Loud, "A Provisional List," 2 setzen den Diakon Rossemann mit Kardinaldiakon Rossemann von San Giorgio in Velabro gleich. Gegen diese Identifizierung spricht jedoch die Nennung des Rektors Rosemann in *Registrum Petri Diaconi*, 219 Nr. 48 (Okt. 1120): *Rosemannus diaconus et Beneventanus rector*. In derselben Urkunde werden zuvor mehrere Kardinäle als solche und mit ihrer Titelkirche benannt.

⁸⁸ Zur Identifizierung vgl. Hüls, *Kardinäle*, 182-3 Nr. 2; Loud, "A Provisional List," 2; Siegmund, *Die Stadt Benevent*, 333 Nr. 31. Der Kardinalpriester von San Marcello ist bereits am 5. Mai 1125 (*Regesta Pontificum Romanorum*, n. 7210), der Kardinalpriester von Santi Martino e Silvestro am 28. November 1125 (*Regesta Pontificum Romanorum*, n. 7221) in Rom nachgewiesen.

⁸⁹ Loud, "A Provisional List," 3.

| | |
|---|--|
| Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce in Gerusalemme ⁹⁰ | Von Papst Honorius II. im Oktober 1128 nach Benevent geschickt. Amtierte bis maximal August 1129. |
| <i>Zwischen August 1129 und einem nicht näher bestimmten Zeitpunkt (nach dem 13. Februar 1130, vor 13. Januar 1131) stand Benevent kein Rektor vor.</i> | |
| Kardinalpriester Crescentius von Sant'Apollinare ⁹¹ (als Rektor Anaklets II.) | Von Papst Anaklet II. ernannt; als Rektor erstmals zum 13. Januar 1131 sicher belegt. Seine erste Amtszeit reichte bis maximal Juli 1131. |
| Kardinaldiakon Matheus von Santi Cosma e Damiano <i>iusta Templum Romuli</i> ⁹² (als Rektor Anaklets II.) | In einem Beneventaner Notariatsinstrument zum Juli 1131 erwähnt. Wird von Falco nicht genannt. <i>Löste offensichtlich kurzfristig den Kardinalpriester Crescentius als Rektor ab.</i> |
| Kardinalpriester Crescentius von Sant'Apollinare (als Rektor Anaklets II.) | Seit (spätestens) September 1131 wieder im Amt. Im Sommer 1132 aus Benevent vertrieben, kehrt er kurzfristig im Oktober desselben Jahres in die Stadt zurück. |
| Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce in Gerusalemme (als Rektor Innozenz' II.) | Weilte von Mitte November 1132 bis um die Wende April/Mai 1133 als Rektor in Benevent. |

c) Falcos Amtszeit als *iudex*

Falcos Ernennung zum *iudex* erfolgte durch den Beneventaner Rektor, Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce, wahrscheinlich Mitte November 1132, spätestens April 1133. Seine Richtertätigkeit war unterbrochen durch ein Exil von Juli 1134 bis Mai 1137. Sie endete vermutlich mit seinem Tod um 1144. Die letzte von Falco *iudex* bezugte Urkunde stammt vom September 1143. Für die letzten Jahre Innozenz' II. sowie die Pontifikate Coelestins II. (1143-1144) und Lucius' II. (1144-1145) fehlen durch den Verlust der entsprechenden Teile des *Chronicon* Informationen über die damaligen Rektoren. Auch durch die *Chronica* aus Santa Maria di Ferraria oder die urkundliche Überlieferung lässt sich diese Lücke nicht schließen.

Rektoren Papst Innozenz' II. (1130-1143)

| | |
|---|--|
| Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce in Gerusalemme | Amtierte von November 1132 bis April/Mai 1133. |
| <i>Zwischen April/Mai 1133 und Juli 1134 stand der Stadt kein innozenzianischer Rektor vor. Für die folgende Stadtherrschaft Anaklets II. (bis Mai 1137) fehlen Informationen über die Ernennung eines Rektors.</i> | |
| Subdiakon S. R. E. Octavian ⁹³ | Amtierte von Mai bis maximal September 1137. |
| Kardinaldiakon Guido S. R. E. ⁹⁴ | Amtierte von September 1139 bis zum 1. März 1140. |
| Subdiakon S. R. E. Johannes ⁹⁵ | Amtierte ab dem 1. März 1140 als Rektor. Das Ende seiner Amtszeit ist aufgrund der Textverluste am Ende des <i>Chronicon</i> unklar. |

⁹⁰ Siegmund, *Die Stadt Benevent*, 334 Nr. 38.

⁹¹ Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 194 Anm. 73.

⁹² Krumm, 12 Anm. 43.

⁹³ Loud, "A Provisional List," 3-4. Vgl. zu ihm Zenker, Mitglieder, 171 Nr. 2 (Kardinaldiakon von San Nicola in carcere Tulliano) u. 66-70 Nr. 3 (Kardinalpriester von Santa Cecilia).

⁹⁴ Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 215 Anm. 30.

⁹⁵ Krumm, 216 Anm. 31.

Anhang 2

Vorausdeutungen in Falcos *Chronicon*

1. 1119.2.1 *De guerra autem Iordanis comitis supramemorati, si vestrae placuerit caritati, et comitis Rainulphi aliquid succincte narrabo.*
Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1119.
2. 1122.1.10 *Crescentius cardinalis, tunc rector Beneventanus, ...*
Aussage zum Juni 1122. Mögliche Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1123: Bei dem von Falco erwähnten Kardinal Crescentius handelt es sich sehr wahrscheinlich um den aus Anagni stammenden Kardinalpriester Crescentius von Santi Marcellino e Pietro. Sein Rektorat in Benevent dauerte bis höchstens April 1123, da er am 6. April dieses Jahres eine Urkunde im Lateran unterzeichnet, vgl. Hüls, *Kardinäle*, 183 Nr. 2.
3. 1122.1.14 *Cumque comes ille Iordanus Montem Fuscum ... taliter eiectus castrum Morconis adivit, ibique per annum habitavit.*
Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1122. Ins Exil gezwungen wurde Graf Jordan nach Juni 1122. Wenige Sätze nach dieser Vorausdeutung schildert Falco die Ereignisse nach dem Ende des Exils, die sich folglich im Sommer 1123 zugetragen haben müssen: Jordan verlässt Morcone, um auf Rat seiner Getreuen die Burg Paduli anzugreifen, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1122.1.18.
4. 1122.1.21 *Princeps ipse Capuam ... temporibus multis castrum Apicis et Acernum obtinuit.*
Aussage gegen Ende des Jahreseintrags 1122 (faktisch zum Sommer 1123? vgl. den Kommentar zu 3.). Vorausdeutung unbestimmter Reichweite: Wie lange sich die *castra* Apice und Acerno, beide weit außerhalb des Fürstentums gelegen, im Besitz des Fürsten von Capua befanden, lässt sich nicht konkret sagen. Auf Acerno kommt Falco nach dem Jahreseintrag 1122 nicht mehr zu sprechen. Das *castrum* Apice erwähnt der Chronist erst wieder im Jahreseintrag 1138 (Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1138.4.6 und 6.1). Zu diesem Zeitpunkt befand es sich im Besitz Graf Rogers von Ariano.
5. 1122.1.23 *Dux ... usque ad diem obitus sui terra sui ducatus a bellorum turbinibus siluit et quievit.*
Vorausdeutung auf die Jahreseinträge 1127-8: Herzog Wilhelm starb am 28. Juli 1127. Zabbia, "Écriture historique," 377 hat darauf hingewiesen, dass Falco durch die Erwähnung der *bellorum turbines* implizit den nach Wilhelms Tod ausbrechenden Konflikt um die Nachfolge im Herzogtum Apulien vorwegnimmt. Ebd., 1127.1.2 berichtet Falco den Tod Wilhelms mit dem Datum *septimo kalendas Augusti* (26. Juli). Das wahrscheinlich korrekte Datum ist der 28. Juli 1127, vgl. die Diskussion bei Houben, *Il Libro del capitolo*, 134-5.
6. 1127.6.3 *Qualiter autem sibi predictus pontifex Honorius, et quando ducatum concessit, in subsequentibus, vita comite, describam.*
Aussage zum Herbst 1127. Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1128: Papst Honorius II. investierte Roger II. am 22. Aug. 1128 mit dem Herzogtum Apulien.
7. 1127.6.5 *Guidelmus igitur, qui tunc Beneventanorum preerat rector, ...*
8. 1127.10.2 *Audiens Guidelmus, tunc rector Beneventanus, ...*
Aussagen zum November 1127 bzw. Januar 1128. Vorausdeutungen auf den Jahreseintrag 1128: Mit diesen beiden Aussagen nimmt Falco implizit die Ermordung des Beneventaner Rektors Wilhelm am 29. September 1128 vorweg.

9. 1129.2.1 *Roffridus, tunc archipresul, ...*

Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1130: Die Aussage macht Falco im Kontext von nicht genauer datierten Ereignissen, die sich grob zwischen August 1129 und Februar 1130 datieren lassen. Das genaue Todesdatum Erzbischof Roffrids II. von Benevent ist nicht überliefert, lässt sich aber grob auf den Zeitraum zwischen dem 1. März und Ende August 1130 eingrenzen. Zum Tod Roffrids und der Wahl seines Nachfolgers Landulf III. *filius Roffridi de Gaiderisio*, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1130.2.1. Andere Beneventaner Quellen wie die Annalen aus dem Kloster Santa Sofia oder der Nekrolog von San Pietro *intra muros* liefern ebf. kein Todesdatum für Ebf. Roffrid II. Ein Terminus ante ergibt sich aus der von Falcone di Benevento, 1130.5.1 mit unbestimmtem Datum erwähnten Weihe Ebf. Landulfs III. Diese Weihe muss vor Sept. 1130 stattgefunden haben, da Anaklet II. am 29. Aug. 1130 letztmals vor seiner Süditalienreise in Rom nachgewiesen ist (*Regesta Pontificum Romanorum*, n. 8410); bis mindestens Mai 1131 hielt er sich in Süditalien auf, mit Stationen in Benevent, Bari und Capua.

10. 1130.4.2 *Princeps vero Robertus Capuanus coronam in capite eius posuit, cui non dignam retributionem impendit.*

Vorausdeutung mindestens auf den Jahreseintrag 1132: Diese berühmte Passage, wonach der Fürst von Capua Roger II. gekrönt habe, nimmt den späteren Konflikt zwischen den beiden vorweg. Dieser bahnte sich seit Spätsommer 1131 an und eskalierte im Juli 1132 mit der Schlacht von Nocera. Mit der *digna retributio* könnte Falco auf die Unterwerfung des Fürstentums Capua durch König Roger im Juli 1134 oder sogar die Belehnung seines Sohnes Anso mit dem Fürstentum im August 1135 anspielen. Zu dieser Passage vgl. u. a. Broekmann, *Rigor iustitiae*, 126 Anm. 12 (mit Nennung der älteren Literatur).

11. 1130.7.1 *Anacletus ipse Robertum Capuanum principem, qui tunc sibi favebat, vocari precepit ...*

Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1132: Fürst Robert II. von Capua und der mit ihm verbündete Graf Rainulf von Caiazzo standen bereits vor der Schlacht von Nocera (24. Juli 1132) mit den römischen Statthaltern Innozenz' II. in Verbindung. Der demonstrative Wechsel der beiden Adligen unter Innozenz' Obödienz erfolgte spätestens im April 1133, als sie Papst Innozenz II. in Rom aufsuchten.

12. 1130.7.4 *Crescentius, tunc rector, ...*

Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1132: Der anakletianische Rektor von Benevent, Kardinal Crescentius, musste Mitte Juli 1132 erstmals aus Benevent fliehen. Im Oktober 1132 hielt er sich noch einmal kurz in der Stadt auf, die Mitte November 1132 unter die Obödienz Innozenz' II. wechselte.

13. 1130.7.5 *Ioannem vero quendam, ut ita dicam, iocularium, ultra quam credi potest, lapidibus gladiisque diversis trucidant; sed sic trucidatus et vulneribus multis afflictus de eorum manibus semivivus evasit; qui plures postea advixit annos.*

Vorausdeutung unbekannter Reichweite: Johannes *iocularius* taucht im *Chronicon* nicht mehr auf. Er ist auch in der urkundlichen Überlieferung nicht greifbar.

14. 1130.7.7 *Predictus autem Persicus et Roffridus iudices huiusmodi consilia per amicos sentientes, civitatem silentio exeuntes manus Anacleti et inimicorum evaserunt; sicque per dimidium fere annum exulaverunt.*

Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1131. Die beiden Richter Persicus und Roffrid flohen am 13. Januar 1131 aus Benevent. Ihre Rückkehr mit Erlaubnis Papst Anaklets II. erreichten sie um Juni/Juli 1131, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1131.1.8-1.13. Im Juli 1131 ist der *iudex* Roffrid als Zeuge auf einer Beneventaner Privaturkunde nachgewiesen, vgl. Krumm, *Herrschaftsumbruch*, 382 Nr. 36.

15. 1131.1.9 *Robertum principem, tunc Anacleti fidelem, ...*

Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1132, vgl. den Kommentar zu Nr. 11.

16. 1131.2.18 *Audiens autem prefatus Rolpoto Anacletum sic precipientem et Crescentium redere dubitantem, cepit ferventius inflammari et cum Roberto principe Capuanorum et Rainulpho comite meditari, qualiter de Crescentio rectore et eius amicis, qui causa perditionis eius fuerant, ulciscatur; quod postea rei probavit eventus.*

17. 1131.3.2 *In subsequenti igitur tractatu, vita comite, describemus, qualiter predictus Crescentius cum predictis iudicibus, aliisque eorum amicis et alii fere quatringsenti, tali inventa occasione, de civitate fuerunt exulati.*

Vorausdeutungen auf den Jahreseintrag 1132: Nr. 16 und 17 spielen auf die Vertreibung des anakletianischen Rektors Crescentius und der mit ihm zusammenarbeitenden Beneventaner *cives* an.

18. 1132.13.1 *... consilio cardinalis Crescentii, tunc Beneventani rectoris, ...*

Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1132: Diese implizite Vorausdeutung macht Falco im Zusammenhang mit der kurzfristigen Rückkehr des Kardinals Crescentius nach Benevent im Oktober 1132. Wenig später, Mitte November 1132, wurde mit dem Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce ein innozenzianischer Rektor in die Stadt geholt.

19. 1133.3.1 *... Girardo cardinale, qui tunc Beneventanus rector pre fuerat ...*

Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1133: Kardinalpriester Gerhard von Santa Croce agierte von Mitte November 1132 bis April/Mai 1133 als Rektor von Benevent. Falco macht die implizite Vorausdeutung über das Ende von Gerhards Rektorat im Zusammenhang mit dessen Aufbruch nach Rom, womit seine Tätigkeit als Rektor endete.

20. 1133.8.2 *Princeps itaque regis Rogerii ferocitatem, et minas eius et terrores illatos e vestigio exponens precatur suppliciter, ut civitas Pisana auxilii manum et consilii ei largiretur, pactis eorum intervenientibus, sicut in inferiori tractatu continebitur.*

Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1133: Robert setzte die Verhandlungen mit Pisa im September 1133 fort, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1133.12.4.

21. 1137.3.7 *Rossemannus, qui tunc preerat, Romanae Sedis adversarius, ...*

22. 1137.4.10 *Rossemannus autem, qui tunc contra voluntatem ipsius Apostolici episcopus fuerat et qui civitatem violento nomine tenuerat ...*

Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1137: Der von Anaklet II. geweihte Ebf. Rossemann hielt sich im belagerten Benevent auf. Die Stadt kapitulierte im Mai 1137. Rossemann gelang zuvor die Flucht.

23. 1138.2.3 *Dux igitur Rainulphus regis illius sentiens adventum totius Apuliae partes submovit, ut contra eius rabiem unanimiter insistant; nec mora, cursu rapido ad ducem festinant nominatum, et sic contra regis illius ferociam mensibus fere duobus resistunt.*

Vorausdeutung innerhalb des Jahreseintrags 1138.

24. 1138.4.7 *Rossemannus igitur, qui tunc presul aderat, ...*

Vorausdeutung auf den Jahreseintrag 1139: Der von Anaklet II. geweihte Ebf. Rossemann musste Benevent kurz nach dem Frieden von Mignano (25. Juli 1139) und dem Adventus Papst Innozenz' II. (1. Aug. 1139) verlassen, vgl. Falcone di Benevento, *Chronicon*, 1139.9.6.

25. 1140.2.2 *... Ioanne subdiacono Romanae Sedis, tunc Beneventano rectore, ...*

Vorausdeutung unbekannter Reichweite. Im überlieferten, mitten im Jahreseintrag 1140 abbrechenden Teil des *Chronicon* ist der Subdiakon Johannes noch Rektor von Benevent. In der übrigen Überlieferung ist ein Rektor erst wieder im Jahr 1147 greifbar, also nach Ende des ursprünglichen Textes und wohl auch nach Falcos Tod.

Zitierte Werke

- Gli Annales Pisani di Bernardo Maragone*, a cura di Michele Lupo Gentile. Bologna: Nicola Zanichelli, 1930-6.
- Araldi, Giovanni. "Giudici e cultura giuridica a Benevento tra XII e XIII secolo." In *Studi storici* 58 (2017): 659-92.
- Araldi, Giovanni. "Dinamiche politico-sociali e istituzionali in una 'lontana' città pontificia: Benevento (secoli XIV-XV)." *Reti Medievali Rivista* 22, n° 1 (2021): 201-32.
- Araldi, Giovanni. "Transformations sociales et institutionnelles dans une ville pontificale du Mezzogiorno: les statuts de Bénévent de 1203." In *Comparing two Italies: civic tradition, trade networks, family relationships between Italy of Communes and the Kingdom of Sicily*, ed. Patrizia Mainoni, and Nicola Lorenzo Barile, 61-88. Turnhout: Brepols, 2020.
- Bertolini, Ottorino, "Gli Annales Beneventani." *Bullettino dell'Istituto storico italiano* 42 (1923): 1-163.
- Broekmann, Theo. *Rigor Iustitiae. Herrschaft, Recht und Terror im normannisch-staufischen Süden (1050-1250)*. Darmstadt: WBG, 2005.
- Capo, Lidia. "Federico Barbarossa nelle cronache italiane contemporanee." *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 96 (1990): 303-45.
- Cotza, Alberto. *Prove di memoria: origini e sviluppi della storiografia nella Toscana medievale (1080-1250 ca.)* I tempi e le forme 8. Roma: Carocci, 2021.
- D'Angelo, Edoardo. "Introduzione." In Falcone di Benevento. *Chronicon Beneventanum: Città e feudi nell'Italia dei normanni*, a cura di Edoardo D'Angelo, VII-CLXXX. Firenze: SISMEL edizioni del Galluzzo, 1998.
- D'Angelo, Edoardo. "Studi sulla tradizione del testo di Falcone Beneventano." In *Filologia mediolatina. Rivista della Fondazione Ezio Franceschini* 1 (1994): 129-81.
- Dartmann, Christoph. "me acolitum oppressum et expoliatum – Landulf Iunior erzählt seine Geschichte." In *Konflikt und Wandel um 1100: Europa im Zeitalter von Feudalgesellschaft und Investiturstreit*, hrsg. v. Thomas Kohl, 117-32. Europa im Mittelalter 36. Berlin und Boston: De Gruyter, 2020.
- Dartmann, Christoph. "Entwürfe kollektiver Identitäten im städtischen Italien zwischen Diskurs und politischem Ritual." In *Identität und Krise? Zur Deutung vormoderner Selbst-, Welt- und Fremderfahrungen*, hrsg. v. Christoph Dartmann, und Carla Meyer, 61-76. Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme 17. Münster: Rhema-Verlag, 2007.
- Dartmann, Christoph. *Politische Interaktion in der italienischen Stadtkommune (11.-14. Jahrhundert)*. Mittelalter-Forschungen 36. Ostfildern: Thorbecke, 2011.
- Delle Donne, Fulvio. "Coscienza urbana e storiografia cittadina. A proposito dell'edizione critica del 'Chronicon' di Falcone di Benevento." In *Studi storici. Rivista trimestrale* 40 (1999): 1127-42.
- Engl, Richard. "Geschichte für kommunale Eliten. Die Pisaner Annalen des Bernardo Maragone." *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 89 (2009): 63-112.
- Faini, Enrico: *Italica gens. Memoria e immaginario politico dei cavalieri-cittadini (secoli XII-XIII)*. Roma: Viella, 2018.
- Faini, Enrico. "La memoria dei milites." In *I comuni di Jean-Claude Maire Vigueur: percorsi storiografici*, a cura di Maria Teresa Caciorgna, Sandro Carocci, e Andrea Zorzi, 113-33. Roma: Viella, 2014.
- Falcone di Benevento. *Chronicon Beneventanum: Città e feudi nell'Italia dei normanni*, hrsg. v. Edoardo D'Angelo. Firenze: SISMEL edizioni del Galluzzo, 1998.
- Galluzzi, Nicolò. "Una storia senza fine. Contesti di elaborazione e strategie memoriali dell'Anonimo di Bari (XI-XII secolo)." *Archivio storico italiano* (im Druck).
- Gervasio, Elena. "Falcone Beneventano e la sua Cronaca." *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 54 (1939): S. 1-128.
- Houben, Hubert. *Il "Libro del capitolo" del monastero della SS. Trinità di Venosa (Cod. Casin. 334). Una testimonianza del Mezzogiorno normanno*. Galatina: Congedo editore, 1984.
- Houben, Hubert. *Roger II. von Sizilien. Herrscher zwischen Orient und Okzident*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010.
- Hüls, Rudolf: *Kardinäle, Klerus und Kirchen Roms 1049-1130*. Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 48. Tübingen: Niemeyer, 1977.
- Irving, Andrew J.M. "Lector, si adesses! Liturgy and Strategies of History Writing in Medieval Southern Italy" In *Political Liturgies in the High Middle Ages. Beyond the Legacy of Ernst*

- H. Kantorowicz, ed. Paweł Figurski, Johanna Dale, and Pieter Byttenbier, 165–91. Turnhout: Brepols, 2021.
- Keckskés, Áron. “Boundary-making in the Beneventano in the early Twelfth Century.” In *Borders and the Norman World. Frontiers and Boundaries in Medieval Europe*, ed. Dan Armstrong, Áron Keckskés, Charles C. Rozier, and Leonie Hicks, 99–121. Woodbridge, Boydell & Brewer, 2023.
- Krumm, Markus. “*Bellum civile*: urban strife and conflict management in early twelfth-century Benevento.” In *Rethinking Norman Italy: Studies in Honour of Graham A. Loud*, ed. Joanna Drell, and Paul Oldfield, 132–51. Manchester: Manchester University Press, 2021.
- Krumm, Markus. “Bound by Loyalty. Conflict, Communication and Group Solidarity in Early Twelfth Century Southern Italy.” *Haskins Society Journal* 30 (2018): 107–31.
- Krumm, Markus. “*Falco notarius atque scriba sacri Beneventani palatii*: Some Observations on the Early Career of Falco of Benevento.” *Nuovi annali della Scuola Speciale per Archivistici e Bibliotecari* 30 (2016): 5–23.
- Krumm, Markus. *Herrschaftsumbruch und Historiographie: Zeitgeschichtsschreibung als Krisenbewältigung bei Alexander von Teleso und Falco von Beneventum*. Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 141. Berlin und Boston: De Gruyter, 2021.
- Krumm, Markus. “Die Päpste unterwegs in Süditalien (11. und 12. Jh.).” In *Papstreisen im Mittelalter. Organisation, Zeremoniell, Rezeption*, hrsg. v. Christopher Kast, und Claudia Märkl. Römische Quartalschrift Supplementbände 71. Rom, Freiburg und Wien: Herder, 2024 (im Druck).
- Krumm, Markus. “Streiten vor (und mit) dem Papst. Beobachtungen zur kurialen Gerichtspraxis anhand der Klosterchronik von Montecassino und des *Chronicon Falcos* von Beneventum.” In *Stilus – modus – usus. Regeln der Konflikt- und Verhandlungsführung am Papstthron des Mittelalters / Rules of Negotiation and Conflict Resolution at the Papal Court in the Middle Ages*, hrsg. v. Jessica Nowak, und Georg Strack, 67–95. Utrecht Studies in Medieval Literacy 44. Turnhout: Brepols, 2019.
- Loud, Graham A. “The Genesis and Context of the Chronicle of Falco of Benevento.” *Anglo-Norman Studies* 15 (1993): 177–98; wieder abgedruckt in: Loud, Graham A. *Montecassino and Benevento in the Middle Ages. Essays in South Italian Church History*. Variorum collected studies series 673. Aldershot u. a.: Ashgate, 2000.
- Loud, Graham A. “Politics, Piety and Ecclesiastical Patronage in Twelfth-Century Benevento” In *Cavalieri alla conquista del Sud. Studi sull’Italia normanna in memoria di Léon-Robert Ménager*, a cura di Errico Cuzzo, e Jean-Marie Martin, 283–312. Collana di fonti e studi 4. Roma u. a.: Laterza, 1997; wieder abgedruckt in: Loud, Graham A. *Montecassino and Benevento in the Middle Ages. Essays in South Italian Church History*. Variorum collected studies series 673. Aldershot u. a.: Ashgate, 2000.
- Loud, Graham A. “A Provisional List of the Papal Rectors of Benevento, 1101–1227.” In Loud, *Montecassino and Benevento in the Middle Ages. Essays in South Italian Church History* X: 1–11. Variorum collected studies series 673. Aldershot u. a.: Ashgate, 2000.
- Lavarra, Caterina. “Coscienza civica e tensioni sociali nel Mezzogiorno normanno: Benevento nella prima metà del XII secolo.” In *Mediterraneo, Mezzogiorno, Europa. Studi in onore di Cosimo Damiano Fonseca*, a cura di Giancarlo Andenna, e Hubert Houben, 641–76. Bari: Adda, 2004; erneut abgedruckt in: Lavarra, Caterina. *Mezzogiorno normanno: potere, spazio urbano, ritualità*, 96–141. Galatina: Congedo editore, 2005.
- Matera, Vincenzo. “Notai e giudici a Benevento nei secoli XI e XII.” In *La produzione scritta tecnica e scientifica nel Medioevo: libro e documento tra scuole e professioni. Atti del convegno internazionale di studio dell’Associazione Italiana dei Paleografi e Diplomatisti, Fisciano, Salerno, 28–30 settembre 2009*, a cura di Giuseppe De Gregorio, e Maria Galante, 337–58. Studi e ricerche 5. Spoleto: Fondazione Centro italiano di studi medioevali, 2012.
- Morris, Jonathan. “Challenging Meridionalism. Constructing a New History for Southern Italy,” in *The New History of the Italian South. The Mezzogiorno Revisited*, ed. Robert Lumley, and Jonathan Morris, 1–19. Exeter: University of Exeter Press, 1997.
- Oexle, Otto Gerhard. “Friede durch Verschwörung.” In *Träger und Instrumentarien des Friedens im hohen und späten Mittelalter*, hrsg. v. Johannes Fried, 115–50. Vorträge und Forschungen 43. Sigmaringen: Thorbecke, 1996.
- Oexle, Otto Gerhard. “Die Kultur der Rebellion. Schwureinung und Verschwörung im früh- und hochmittelalterlichen Okzident.” In *Ordnung und Aufruhr im Mittelalter. Historische und juristische Studien zur Rebellion*, hrsg. v. Marie Theres Fögen, 119–37. Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte 70. Frankfurt a. M.: Klostermann, 1995.

- Oexle, Otto Gerhard. "Wie die Kommunen das Königtum herausforderten." In *Die Macht des Königs. Herrschaft in Europa vom Frühmittelalter bis in die Neuzeit*, hrsg. v. Bernhard Jussen, 138-49. München: C.H. Beck, 2005.
- Oldfield, Paul. *City and community in Norman Italy*. Cambridge: Cambridge University Press, 2009.
- Oldfield, Paul. "The Commune of Benevento (1128-1131): A South Italian Contribution to the Communal Movement." *The English Historical Review* 136 (2021): 1117-47.
- Oldoni, Massimo. "Difesa della libertà ed esegesi del potere nella storiografia su Ruggero II." *Vichiana* 8 (1979): 94-127.
- Regesta Pontificum Romanorum ab condita Ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII*, ed. Philippus Jaffé, editionem secundam correctam et auctam auspiciis Gulielmi Wattenbach, curaverunt Samuel Loewenfeld, Ferdinand Kaltenbrunner e Paul Ewald. Lipsiae: Veit et comp., 1885.
- Registrum Petri Diaconi*, hrsg. v. Jean-Marie Martin u. a. Fonti per la storia dell'Italia medievale. Antiquitates 45. Roma: Istituto storico italiano per il Medio Evo, 2015.
- Sabrow, Martin. *Die Zeit der Zeitgeschichte*. Göttingen: Wallstein, 2012.
- Siegmund, Daniel. *Die Stadt Benevent im Hochmittelalter. Eine verfassungs-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Betrachtung*. Aachen: Shaker, 2011.
- Taviani-Carozzi, Huguetta. "Culture et pratique juridiques du 'iudex civitatis' en Italie du Sud lombarde et normande (XI^e-XII^e siècles)." In *Les élites lettrées au Moyen âge. Modèles et circulation des savoirs en Méditerranée occidentale, (XII^e-XV^e siècle). Actes des séminaires du CHREMMO*, éd. Patrick Gilli, 29-58. Montpellier: Presses Univ. de la Méditerranée, 2008.
- Taviani-Carozzi, Huguetta. "La chronique urbaine, le notaire et le juge: l'exemple de Falcon de Bénévent (XII^e siècle)." In *Le médiéviste devant ses sources: questions et méthodes*, éd. Claude Carozzi, et Huguetta Taviani-Carozzi, 287-312. Aix-en-Provence: Publ. de l'Univ. de Provence, 2004.
- Vehse, Otto. "Benevent als Territorium des Kirchenstaates bis zum Beginn der avignonesischen Epoche." *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 22 (1930-31): 87-160.
- Vehse, Otto. *Benevento territorio dello Stato pontificio fino all'inizio dell'epoca avignonese*. Benevento: Edizione Torre della Biffa, 2002.
- Vitolo, Giovanni. *Città e coscienza cittadina nel Mezzogiorno medievale (sec. IX-XIII)*. Salerno: Laveglia, 1990.
- Wickham, Chris. "The Sense of the Past in Italian Communal Narratives." In *The Perception of the Past in Twelfth-Century Europe*, ed. Paul Magdalino, 173-89. London and Rio Grande: The Hambledon Press, 1992; wieder abgedruckt in Wickham, Chris. *Land and power. Studies in Italian and European Social History, 400-1200*, 295-312. London: British School at Rome, 1994.
- Wickham, Chris. *Sleepwalking into a New World. The Emergence of Italian City Communes in the Twelfth Century*. Princeton: Princeton University Press, 2015.
- Wieruszowski, Helene. "Roger II of Sicily, Rex-Tyrannus, in Twelfth-Century Political Thought." *Speculum* 38 (1963): 46-78.
- Zabbia, Marino. "Écriture historique et culture documentaire: la Chronique de Falcone Beneventano (première moitié du XII^e siècle)." *Bibliothèque de l'École des Chartes* 159 (2001): 369-88.
- Zabbia, Marino. "Memoria storiografica ed esperienza documentaria nella cronaca di Falcone Beneventano." *Studi e materiali* 1 (2002): 323-41.
- Zenker, Barbara. *Die Mitglieder des Kardinalkollegiums von 1130 bis 1159*. Würzburg: Univ., Diss., 1965.